

Fit werden in der Natur

Gutachten bestätigt: Sport und der Schutz von Flora und Fauna ist am Elbsee mit Ruderern und Seglern möglich

Jo Achim Geschke

Unterbach. Passen Naturschutz und Freizeitsport unter einem Hut? Sie passen. Das zeigte das Gutachten über die Verträglichkeit von Natur und Freizeit am Unterbacher, Elb- und Menzelsee, das gestern im Landschaftsbeirat vorgestellt wurde. Segler, Kanuten und Kajakfahrer können mit etwas gutem Willen und einigen Planungen im neuen Naherholungsgebiet mit der Natur in Einklang leben.

„Armlaucheralgen“ bleiben geschützt

Schon 2004, nach dem „Aus“ für das Kieswerk, entstanden die ersten Pläne für ein Wellness- und Fitness-Center an Elb- und Menzelsee, gebaut von der Stadtochtreiteran (IDR). Nach einigen Streitigkeiten zwischen Naturschützern und Kanu- sowie Tauchervereinen gab's erste Entwürfe für eine Investition von rund 20 Millionen Euro. Geplant ist, wie berichtet, eine Slalomstrecke mit schwimmenden Toren für die Kanu-Fahrer am Elbsee. Vorgesehen ist ebenso ein Tauchsport-Zentrum für Vereine aus Hilden und Düsseldorf.

Claudia Bredemann vom Essener Büro „Ökoplan“ machte aber klar, das einige Teile der Seen im Waldgebiet nahe der Stadtgrenze zu den ganz seltenen Wasserlandschaften im Land gehören. „Armlaucheralgen“ beispiels-



Idylle in aller Stille am Elbsee, wo seltene Vogel und Amphibien leben.

Foto: Lars Heidrich

Der Ostteil mit der Insel als Brutstätte und einem Fluchwasserareal für Jungfische sollte im Winter geschützt sein. Der nördliche Elbsee soll Naturschutzgebiet werden, inklusive der Insel, auf der geschützte Vögel brüten. Abgesperrt durch Balken, können die Kanuten im südlichen

Teil paddeln, dort liegt auch das künftige Wellnesscenter. Im nördlichen Teil, hat die Verwaltung bereits bestimmt, soll trotz Naturschutz eine 1100 Meter lange Trainingsstrecke angelegt werden.

„Wir können mit einem Wellnessbereich leben“, meint Wolf Jenkner, Vorsitzender

des Vereins Rettet den Unterbacher See. Der hatte oftmals über Vandalismus am Elbsee geklagt. „Mit Sport- und Wellness kommt aber mehr soziale Kontrolle dorthin.“

Am 25. März diskutieren Naturschützer und Sportvereine am „Runden Tisch“ über das Gutachten.